

Burntfield – Hereafter

(47:23, CD, [Progressive Gears/Just for Kicks](#), 2018),

Immer wieder aufs Neue ist man überrascht, welche

Variationsbreite der Progressive

Rock aufzubieten hat. Nicht nur

der Mix aus diversen Stilen

spielt dabei eine besondere

Rolle, sondern auch die

unterschiedliche Herkunft der

Musiker. Um genau so eine

interessante Mischung handelt es

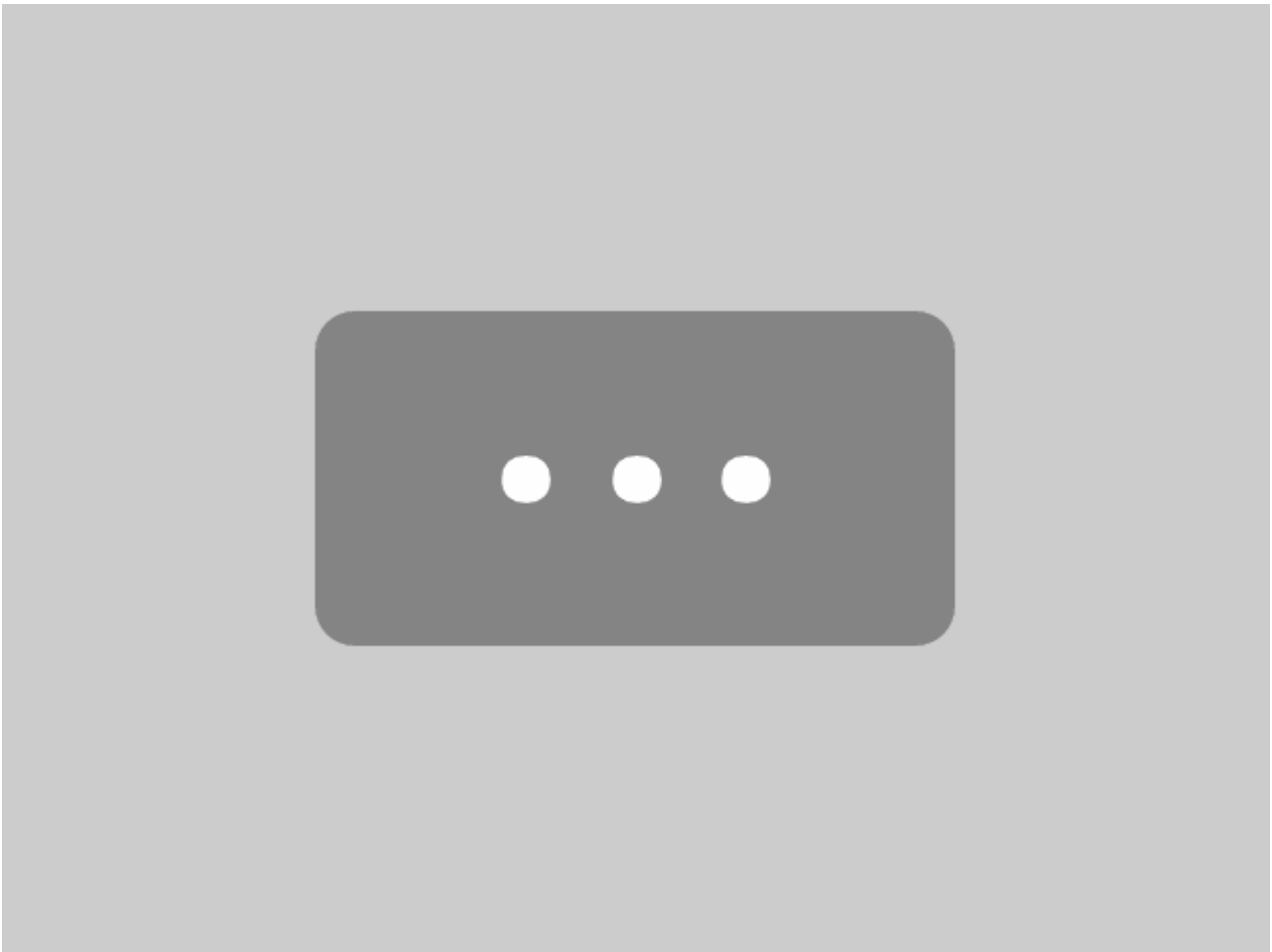
sich bei Burntfield, einer niederländisch/finnischen

Progressive-Alternative Rock Formation. Ach, so was gibt es

auch? Und das klingt auch noch gut? Die richtige Antwort

lautet schlichtweg: ja.





Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

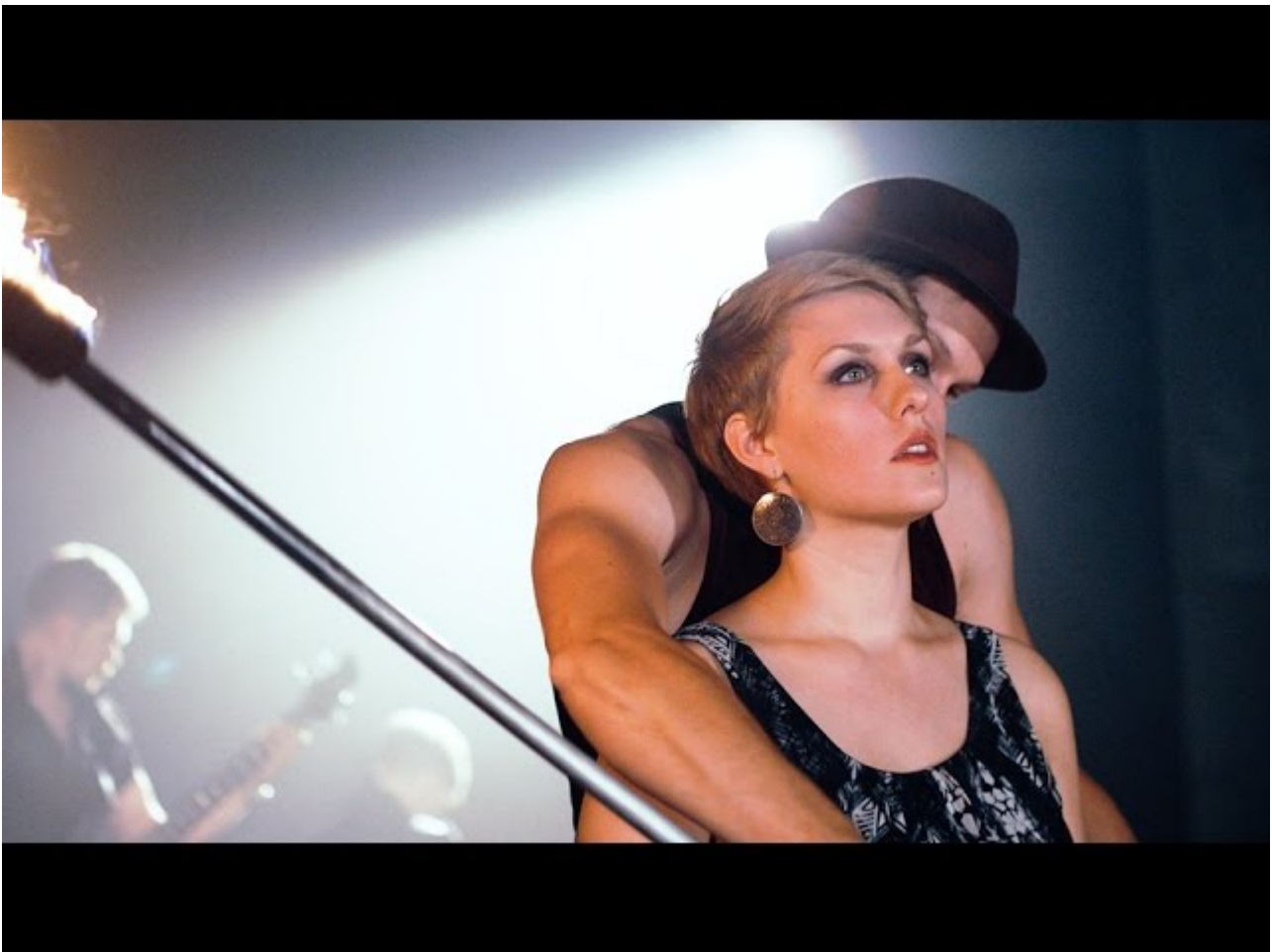
YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Burntfield wurde im Jahr 2012 vom Sänger und Gitarristen *Juho Myllylä* in Helsinki gegründet. Nach einigen Umbesetzungen fand die Band in der aktuellen Besetzung (*Juho Myllylä* – Guitars, Vocals; *Valtteri Seppänen* – Guitars, Vocals ; *Maarten Vos* – Bass, Vocals; *Steven Favier* – Drums) ihr neues Zuhause in Amsterdam.

Kurz darauf im Jahr 2013 erschien ihre Debüt EP „Organic

Waves“, gefolgt von der Single-Veröffentlichung „Let It Die Away“ 2014 und der 2015er EP „Cold Heat“. Drei Jahre später legen die Musiker mit „Hereafter“ jetzt ein komplettes Studioalbum nach.

Wie bereits zuvor erwähnt, liegt bei Burntfield der Schwerpunkt deutlich im progressiven Alternative-Rock-Genre, diskret gewürzt mit AOR- und Hardrock-Elementen. Als Basis für ein abwechslungsreiches Songwriting dienen die starken Melodien und energiegeladenen Harmonien. Durch die Kombination und Verschmelzung von Vintage und Moderne schaffen sie einzigartige musikalische Atmosphären.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die

Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Mit nur dezentem Streichereinsatz vermeiden Burntfield, im Gegensatz zu anderen Formationen der Szene, unnötigen Bombast. Den notwendigen Drive verleiht den Songs die gewählte moderate Härte. 'What Remains', der zehnminütige und damit längste Titel des Albums, beginnt ganz entspannt und wächst im Verlauf zu besonderer Reife. Dabei gefallen besonders die jazzigen Klavierpassagen, diese Mischung macht's progressiv, wie man es mag. Insgesamt überzeugen die neun Titel mit einer Variationsbreite von melodisch, elegisch bis rockig oder gediegen brachial, garniert mit sensiblen Pianoläufen, wechselnden Tempi, klassisch geprägten Instrumentalparts und gefühlvollem Gesang.

Burntfield ist mit „Hereafter“ ein hörenswerter Longplayer gelungen. Wer Wert auf insgesamt eher leichte Melodien legt und mit einer gefälligen Produktion etwas anfangen kann, dürfte sich nicht schwer tun mit den niederländischen Finnen.

Bewertung: 9/15 Punkten (KR 8, HR 9)

Surftipps zu Burntfield:

[Homepage](#)

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[Twitter ProgGears](#)

[Bandcamp](#)

[Progarchives](#)

[Spotify](#)

[Linkedin](#)

[Apple itunes](#)

[Deezer](#)

[Soundcloud](#)

[YouTube 1](#)

[YouTube 2](#)